

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 26.01.2021

„Wie wird dieses Jahr die Fairness und die Qualität der Abiturprüfungen sichergestellt?“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Inwieweit hat Bremen einen Masterplan, wie Abiturientinnen und Abiturienten dieses Jahr auf ihre Abschlussprüfungen vorbereitet werden sollen und wenn was sind die wesentlichen inhaltlichen Komponenten?
2. Wie stellt Bremen die Fairness dieser Prüfungen im Vergleich mit Prüfungen in anderen Jahren sicher und wie stellt Bremen die Bildungsqualität sicher, sodass die Anschlussfähigkeit der Abschlüsse, die 2021 anstehen, an Uni, Hochschulen, Berufsschulen und Berufsausbildung ohne weitere Zwischenschulungen gewährleistet ist, inklusive der bundesweiten Akzeptanz und Anerkennung des Bremischen Abiturs im Coronajahr?“
3. Welche verbindlichen Regelungen seitens des Senats bestehen, z.B. in Bezug auf Videokonferenzen und andere unterstützende Distanzmaßnahmen, um sicherzustellen, dass im Distanzunterricht die Unterrichtsqualität möglichst nicht hinter der des Präsenzunterrichts zurückbleibt?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die Senatorin für Kinder und Bildung hat zu Beginn des Schuljahres ein Rahmenkonzept herausgegeben, u. a. mit dem Ziel die Schulen in der Vorbereitung der Schüler:innen auf die Abiturprüfungen im Jahr 2021 zu unterstützen. Die Fachkonferenzen der Schulen werden über Itslearning mit spezifischen Fachkursen durch die Fachberatungen der Senatorin für Kinder und Bildung unterstützt. Mit dem Linienprojekt „Q2_Abi21 werden die Oberstufenleitungen in der Vorbereitung auf das Abitur eng begleitet. Eine Reihe der im KMK Beschluss

vom 21.01.2021 unter Punkt 6 formulierten Maßnahmen zur Hilfestellung bei Prüfungen hat die Senatorin für Kinder und Bildung bereits im 1. Schulhalbjahr 2020/21 vorausschauend gesetzt, weiteres mit der letzten Senatssitzung am 21.01.2021 zur Beschlussfähigkeit gebracht:

- Verschiebung der Termine von April auf Juni zur Gewinnung von mehr Lernzeit.
Diese wird darüber generiert, dass der zeugnisrelevante Unterricht für die Q2.2 bis zum 30.4.2020 verlängert wird, so dass im Monat Mai ausschließlich prüfungsvorbereitender Unterricht stattfinden kann. Im Juni werden die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen durchgeführt. Der Termin der Zeugnisausgabe wird auf den 21. Juli verlegt.
- Die schriftliche Prüfung im Fach Mathematik enthält zusätzliche Auswahloptionen, um eine Prüfungsaufgabe für die Lerngruppe zusammenstellen zu können, welche die Besonderheiten des Schuljahres 2020/21 berücksichtigt, ohne dabei den qualitativen Anspruch zu reduzieren.
- Die „Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung“ legen für jeden Jahrgang die verbindlichen Grundlagen für die zentrale Aufgabenstellung fest und präzisieren durch die Schwerpunktthemen den Gegenstand der schriftlichen Prüfungen. Diese Regelungen ergänzen und konkretisieren die geltenden Bildungspläne und stellen gleichzeitig sicher, dass die Vereinbarung zur Gestaltung der Gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz) eingehalten werden. Der Fokus der Vorbereitung aller Abiturient:innen liegt in besonderem Maße auf den prüfungsrelevanten Schwerpunktthemen.
- Im Aufgabenfeld III (Naturwissenschaften) können Lehrkräfte eigene durch die SKB genehmigte Aufgaben in die Prüfungsaufgabe einfließen lassen, um die besondere Lernsituation ihrer Kurse in der Prüfungsaufgabe zu berücksichtigen.

Die Schüler:innen der Abschlussklassen werden zusätzlich bei ihrer eigenverantwortlichen Vorbereitung auf die Prüfungen durch kostenlose und freiwillige Lernangebote (Chancenwerk e.V.) unterstützt.

Zu Frage 2:

Wie unter Punkt 1 ausgeführt, wird an den Regelungen für die Prüfungen festgehalten, um eine Vergleichbarkeit mit den Abschlüssen anderer Jahrgänge, die Studierfähigkeit und den Übergang in berufliche Ausbildungen zu gewährleisten. Die durch die Verschiebung gewonnene zusätzliche Unterrichtszeit sowie die verlängerte prüfungsvorbereitende Zeit kann für die

Vertiefung der Inhalte sowie für die Kompensation möglicher pandemiebedingter Unterrichtsausfälle genutzt werden.

Zu Frage 3:

Verbindliche Regelungen bestehen nicht, da bis Mitte Januar die technischen Voraussetzungen für Distanz- bzw. Hybridunterricht geschaffen wurden. Diese bestehen aus:

- itslearning als gemeinsame Lernplattform
- identische Endgeräte für alle Lehrkräfte und Schüler:innen
- datenschutzkonforme Videokonferenzlösung (Webex)

Diese drei Bausteine bilden die Grundlage für einen qualitativ hochwertigen Distanz- bzw. für die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht.

C. Alternativen

keine Alternativen

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Beantwortung dieser Anfrage sind keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Von den dargestellten Sachverhalten sind im Grundsatz Schüler:innen jeglichen Geschlechts der Q2.2 betroffen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Eine Beteiligung anderer Ressorts war nicht vorgesehen.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist zur Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

G. Beschluss

Der Senat beschließt die vorliegende Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 22.01.2021 auf die Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) der Fraktion der FDP „Wie wird dieses Jahr die Fairness und die Qualität der Abiturprüfungen sichergestellt?“ vom 21.01.2021.